

Fortbildung für ein gemeinsames
Ziel - Gemeinsam mehr erreichen!



Forstbetriebs-
gemeinschaft
Saar
lädt ein

Wildeinfluss erkennen und bewerten

für Waldbesitzer, Gehöfer, Jagdvorstände, Ge-
meindevertreter und Jäger

Fortbildung am

25. Oktober 2025

in

Lebach

Wanderparkplatz Tanneck

13:00 bis 17:00

Ohne Kostenbeitrag; nach 17:00 entspann-
ter kulinarischer Abschluss auf Einladung
der FBG-Saar

Anmeldung bis 20.10.25:

info@fbg-saar.de
oder
michael.stroh@fbg-saar.de

Teilnahmebescheinigung inbegriffen



Vorgestellt werden praktische Erfahrungen und
Handlungsmöglichkeiten für Waldbesitzer, Jagdvor-
stände und Jäger, insbesondere:

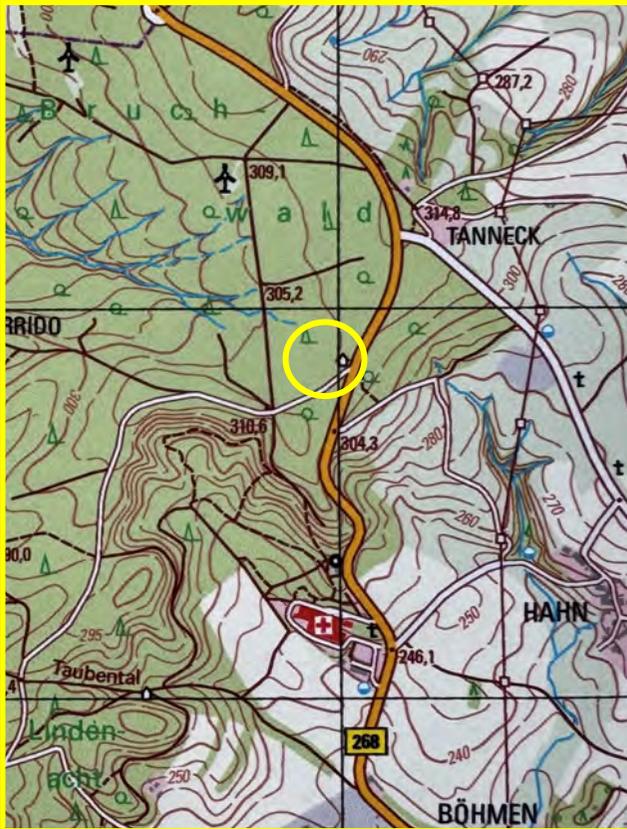
- Unterschiede in der Attraktivität von Forst-
pflanzen und Bodenvegetation für Schalenwild
- Jahreszeitliche Unterschiede.
- Welcher Wildverbiss ist relevant, welcher
nicht.
- Gestörte Waldentwicklung durch Entmischung
- Verfahren des Deutschen Forstwirtschaftsrats
zur Erkennung von Entmischung und Bewer-
tung des finanziellen Schadens
- Verfahren zum Beobachten der Entwicklung
des Wildeinflusses durch den Jagdvorstand
oder den Waldbesitzer: Weiserzäune und
Vergleichsaufnahme der Vegetation
- Förderung der Einrichtung von Weiserzäunen
nach der Gemeinschaftsaufgabe Bund/Länder
(GAK)
- Hilfestellung durch die FBG-Saar oder FBG
Saar-Hochwald

Die Verfahren werden in zwei Abteilungen des
Stadtwaldes von Lebach erläutert. Die FBG-Saar be-
dankt sich sehr herzlich bei der Stadt Lebach für die
großzügige Erlaubnis zu dieser Veranstaltung.

Treffpunkt am Samstag, 25.10.25:

13:00

Begrüßung: Michael Stroh, 1. Vorsitzender der FBG-Saar und Tim Lis, Revierleiter im Stadtwald Lebach.



Wanderparkplatz Tanneck
oberhalb Krankenhaus Lebach an
der Bundesstraße B 268 nach Trier

13:30 Abteilung 64,

Attraktivität von Forstpflanzen, Strauch und Bodenvegetation. Schadensermittlung nach dem Verfahren des Deutschen Forstwirtschaftsrates

Feststellung der durch Schalenwild eingetretenen und eintretenden Auswirkungen, insbesondere Klärung, in welchem Zustand befindet sich die ungeschützte Eichenverjüngung (Trupp-Pflanzungen). Berechnung des wirtschaftlichen Schadens.

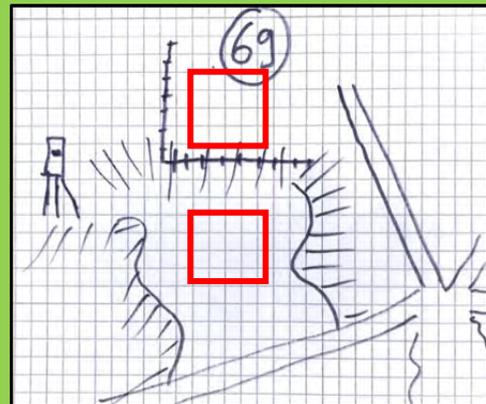
15:30 Abteilung 69,

Monitoring der Effekte auf Entmischung; Einrichtung von Weiserzäunen

Eine Erhebung des Zustands der Jungpflanzen der Baumvegetation. Vergleich der Entwicklung in und außerhalb eines Schutzzauns. Zu ermitteln war außerdem der wirtschaftliche Schaden, der sich aus dem Wildverbiss der letzten 5 Jahre ergeben hat. Der Vergleich mit einer Aufnahme der tatsächlichen Baumartenverteilung im Zaun soll aufzeigen,

- ob der konzentrierte Wildverbiss auf den nicht gegaterten Flächen einen wirtschaftlichen Schaden und Unterschiede in der Entwicklung der Baumartenverteilung bewirkt, und,
- ob ein Rückstand in der Baumartenmischung, sofern feststellbar, tatsächlich auf das Wild zurückzuführen ist?

Vorgestellt wird das Untersuchungsverfahren und das Ergebnis. Zur Einrichtung von Weiserzäunen und ihrer finanziellen Förderung nach der Gemeinschaftsaufgabe Küstenschutz ist beim Ministerium in Saarbrücken Teilnahme angefragt.

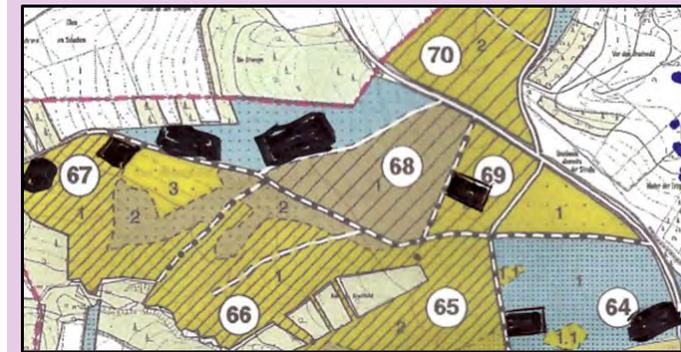


Referenten

Fritz Gerstner (BSc Arboristik, BSc Forstwirtschaft. Unternehmer für urbanes Baum- und Waldmanagement), **Fachreferent** bei der FBG-Saar

Christian Kirch, FDir. i.R. (ehem. Leiter von Forst- und Jagdbehörde in Baden-Württemberg)

Hermann Leidisch, Forstwirt (mit Fachaufgaben im luxemburgischen Naturschutz, Wildschadensbewertung)



Der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt. Stimmt die Jagd, ist der Wald im Saarland auch artenreich.